

Entschuldigt abwesend: Vzbgm. Egg Elmar
GR Säly Patrick
GV Tschohl Christoph
GV Mangeng Wolfgang
GV DI (FH) Vonier Christian
GV Bitschnau Peter
GV Wendt Beatrice

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 34. Gemeindevertretungssitzung vom 21. März 2013.
2. Berichte des Bürgermeisters.
3. Flächenwidmungsplan Tschagguns:
 - a) Alpe Golm / Tagwercher Roman: Umwidmung von FL in FS (Restaurant).
 - b) Tschohl Christoph und Stefan: Umwidmung von FS (Erholungswald) in Vorbehaltsfläche (Sport).
4. Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlüsse:

Zu 1. GV. Galehr Egon bringt vor, dass die Niederschrift über die letzte Gemeindevertretungssitzung erst gestern zugestellt wurde und er dies für eine Genehmigung am heutigen Abend als zu kurzfristig erachtet. Er stellt daher den Antrag den Tagesordnungspunkt über die Genehmigung der Sitzung erst in der kommenden Gemeindevertretungssitzung zu behandeln.

Dieser Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Zu 2. Am Freitag, dem 22. März hatte die Vorarlberger Landesregierung zu einem Danke-Abend nach Thüringen geladen. Dabei wurde im Rahmen der Aktion „Ehrenamt“ für das ehrenamtliche Engagement in der jeweiligen Heimatgemeinde gedankt. Zu diesem Abend durfte ich gemeinsam mit Vizebürgermeister Elmar die „Ausgezeichneten“ begleiten. Anneliese Lorenzin, Agnes Schmidbauer, Christiane Bellutta, Magdalena Kessler, Maria Schuchter und Elisabeth Schuchter wurden für die Organisation des Seniorennachmittages geehrt! Dieser schöne Abend zu dem ehrenamtlich Engagierte aus dem Bezirk Bludenz geladen wurde musikalisch umrahmt von der Musikmittelschule Thüringen und Moderiert von Markus Linder. Unser Landeshauptmann Markus Wallner hielt persönlich die Dankesrede und überreichte den Geehrten eine Urkunde und eine Anstecknadel. Das Erinnerungsfoto wird die Geehrten immer an einen gelungenen Abend erinnern, an dem die „Öffentlichkeit“ Danke für das ehrenamtliche Engagement ausdrückt. Auch nochmals Danke meinerseits und im Namen der Senioren für die Abhaltung der Seniorennachmittage!

GV DI Bitschnau Harald und GV DI (FH) Kessler Thomas kommen um 20.07 Uhr in die Sitzung und nehmen für den Rest der Sitzung an dieser Teil.

Die Freundschaft zwischen Myoko und Schruns-Tschagguns ist eine schon vier Jahrzehnte lange Geschichte. Im Oktober 2004 wurde die Gemeindep partnerschaft zwischen Schruns-Tschagguns und Myoko unterzeichnet. Im Jahre 2005 wurde dann der Verein „Montafoner Japan Freunde“ gegründet, seit Gründung ist Manuel Bitschnau Obmann. Seither fanden viele Besuche und Gegenbesuche statt.

Und so reiste vom 23. März bis 1. April eine 22-köpfige Reisegruppe nach Myoko – 10 Erwachsene und 12 Jugendliche, die auch in Gastfamilien wohnten.

Ich war das erste Mal in Japan und es hat mich im nach hinein geärgert, dass ich nicht schon früher die Gelegenheit wahrgenommen habe, mit den Montafoner Japanfreunden diese andere Kultur zu erleben. Wenn ich nur an den Empfang durch die Gastfamilien oder den Empfang beim Bürgermeister denke oder an die herzliche Verabschiedung – da gab es sehr viel Emotion und für uns Montafoner sehr viel unerwartete Herzlichkeit!

Jeder von Euch ist herzlich eingeladen, dem Verein Montafoner Japan Freunde beizutreten um diese Partnerschaft auch erleben zu können. Ziel muss es sein, dass unsere jungen Menschen in Zukunft diese verbindende Gemeindep partnerschaft bzw. Freundschaft weiter leben.

Die geringen Kinderzahlen im Kindergarten Latschau begleiteten die Verantwortlichen der Gemeinde schon seit vielen Jahren und gaben Anlass zur Besorgnis. Wir haben das schon öfters im Gemeindevorstand diskutiert und erörtert – auch schon vor meiner Zeit als Bürgermeister. Da wir für das Kindergartenjahr 2013/14 nochmals eine Verringerung der Kinder befürchteten wurde die Elternbefragung heuer früher durchgeführt.

Wir rechnen für 2013/14 mit 35 Kindern in Tschagguns-Land (5-Jährige – 18, 4-Jährige 11, 3-Jährige – 6 Kinder) und 5 Kindern in Latschau (4-Jährige – 4 und 3-Jährige 1 Kind) also insgesamt für unsere beiden Kindergärten nur 40 Kinder. Ich habe die laufenden Gespräche mit beiden Kindergartenleiterinnen – Christine Joven und Kathrin Ganahl – daraufhin dann intensiviert. Es ist ganz klar – und das haben auch meine Rücksprachen mit der Kindergarteninspektorin Fr. Margot Thoma ergeben – ab einer bestimmten Mindestanzahl ist eine „sinnvolle“ Kindergartenarbeit nicht mehr möglich. Bei solch einer Kleingruppe ist vor allem das Vermitteln von „Sozialverhalten“ kaum oder gar nicht möglich. Gruppenspiele werden ad absurdum geführt bei Krankheit eines oder mehrerer Kinder kann kein Kindergarten durchgeführt werden (z.B. Grippe usw.) Frühpädagogische Arbeit ist kaum oder gar nicht möglich Dies sind die wichtigsten Punkte die ich mit der Leiterin von Latschau Kathrin besprochen habe. Auch sie schließt sich der Meinung aller Verantwortlichen bei der Gemeinde und beim Land an und sieht bei dieser Kinderanzahl für die Zukunft keine „sinnvolle“ Kindergartenpädagogik in Latschau.

Kindergartenkinder Latschau letztes Jahr 5, heuer angemeldet 4 / gekommen sind 3.

Es ist erst kürzlich vorgekommen, dass Kathrin mich anrief und mir mitgeteilt hat, dass sie nach Hause gehe weil kein Kind in der Kindergarten gekommen ist (z.B. Krankheit eines oder mehrerer Kinder – dann wollen ein oder zwei andere auch nicht – d.h. keine Kinder sind gekommen).

Übrigens hat die Installierung der Reformpädagogik Montafon in Latschau (Sicherung des Schulstandortes Latschau) auch die Auswirkung gehabt, dass Latschauer Kindergartenkinder die künftig nicht diese Art des Unterrichtes bevorzugen, schon im Kindergartenalter Richtung KIGA Land tendieren, um dort schon frühzeitig Freunde für die Schule zu finden bzw. sich in einem größeren Kinderkreis wohler fühlen.

Als es für uns dann klar war, dass der Kindergarten Latschau geschlossen werden muss, habe ich dann, am 2. April, gemeinsam mit Vzbgm. Egg Elmar zu einem „Elterngespräch“ mit den Kindergarteneltern von Latschau in den Kindergarten Latschau eingeladen. Bei diesem Gespräch bzw. Austausch der Argumente hat sich gezeigt, dass auch die Betroffenen unserer Argumentation gefolgt sind. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei der Leiterin Kathrin Ganahl bedanken, die auch öffentlich diese Entscheidung mitgetragen und mit argumentiert hat.

D.h. ab kommendem Kindergartenjahr werden die Kindergartenkinder von Latschau den Kindergarten Tschagguns besuchen. Für diese Kinder wird dann ein Busverkehr angeboten. Dadurch ergeben sich natürlich auch gravierende Veränderungen im Kindergarten Tschagguns.

Voraussichtlich wird es

eine Integrationsgruppe mit 18 Kindern geben – Kindergartenpädagoginnen – Brigitte Thaler und Kathrin Ganahl

im „oberen“ Kindergarten zwei Gruppen

Gruppe – Kindergartenpädagogin – Ulli Bodingbauer

Gruppe – Kindergartenpädagogin – Christine Joven (gleichzeitig auch alte und neue Kindergartenleiterin)

Diejenigen, die aktuellen Kontakt mit dem Kindergarten haben, wissen sicherlich, dass durch diese „Umverteilung“ zwei Kindergartenhelferinnen keine Beschäftigung bei uns mehr erhalten. Ich habe diese für mich unangenehme Gespräche - (die zwei Helferinnen waren bestens im Kindergarten team verankert und haben wertvolle Arbeit mit und für unsere Kinder in Tschagguns geleistet!) - mit den Betroffenen schon geführt. Es sind dies Kathi Lippitsch und Franziska Vonier – an dieser Stelle beiden nochmals Danke!

Ich glaube, diese doch recht ausführlichen Erläuterungen waren wichtig, damit die Gemeindevertretung diese Entscheidung versteht und nachvollziehen kann. Wir haben sehr viele Jahre lang den KIGA in Latschau versucht zu halten doch letztlich hat die mehr als geringe Kinderzahl zur Schließung geführt – leider!

Am 6. April fand Frühjahrskonzert der Harmoniemusik Tschagguns, diesmal wiederum im Polysaal Gantschier, statt. Sehr zahlreiche Besucher hatten sich zu diesem unterhaltsamen Abend eingefunden und so war der Polysaal fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die Jungmusiker von „Gagla & Tö“ (Nachwuchsmusiker von der Musik Gantschier, St. Anton und Tschagguns) präsentierten sich am Anfang des Konzertes. Die Jungmusiker Rafael Neher, Peter Nigsch und Lukas Stüttler bekamen das Leistungsabzeichen in Bronze und Sonja Stüttler das Juniorabzeichen vom Obmann David Bitschnau überreicht. Der Kapellmeister Manuel Stross hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt welches die Zuhörer begeisterte und jeder Besucher voll auf seine Rechnung kam. Auch bildete dieses Konzert einen würdigen Rahmen für die Ehrung von zwei langjährigen Vereinsmitgliedern – Günter Kasper und Christian Loretz – die mit dem silbernen Ehrenzeichen des VBV für 25-jährige aktive Tätigkeit und der Ehrenmitgliedschaft der Harmoniemusik Tschagguns ausgezeichnet wurden!

Herzliche Gratulation den Geehrten und Dank an die Harmoniemusik für diesen unterhaltsamen Abend!

Wie auf der letzten GV-Sitzung besprochen und beraten, haben sich am 8. April die drei von uns nominierten Gemeindevertreter (Thomas Kessler, Egon Pfefferkorn und Ludwig Fleisch) zusammen mit mir beim Stand Montafon getroffen, um gemeinsam mit anderen Gemeindevertretern und Bürgermeistern des Tales das „neue“ Statut zu besprechen und diskutieren. Den aktuellen Stand erläuterte Dr. Martin Attlmayr, der den Stand Montafon in der Angelegenheit „Statut“ schon länger berät und begleitet. Ich glaube, dass dieser Termin der Startschuss für eine talchaftsweit zu erarbeitende Vereinbarung des „Gemeindeverbandes Stand Montafon“ war. Die meiner Meinung nach positive Stimmung dieses Abends sollte genutzt werden, um dem Stand Montafon eine aktuelle Rechtssicherheit zu geben. Einige Eckpunkte wie Budget, Mitbestimmung, Information der Gemeindevertretungen u.v.m. wurden andiskutiert. Danke an die Tschaggunser Vertreter für die Teilnahme und künftige Mitarbeit bei der Ausarbeitung. Das Ziel dieser Zusammenkünfte (nächster Termin am 15. 5. 2013 um 19.00 Uhr) soll eine Vereinbarung sein, die dann in den Gemeindevertretungen des Tales auf eine breite Zustimmung stößt.

Am letzten Freitag fand die angekündigte Besichtigung der „Baustelle Schanzenanlage Zelfen“ statt. Leider hatten nur sehr wenige Gemeindevertreter die Möglichkeit daran teilzunehmen. Es gibt nach Absprache mit dem Vizebürgermeister Egg Elmar und Fleisch Heinz auch hinkünftig genug Gelegenheit sich den aktuellen Stand der Arbeiten vor Ort erklären zu lassen. Danke an Heinz Fleisch für diese kompetente „Führung“.

Am Samstag dem 13. April fand die Premiere des Stückes „Schiff Ahoi“ in Latschau statt. Die Laienspielgruppe Latschau hat mit dieser Komödie nahtlos an vergangene Aufführungen angeschlossen. Eine abwechslungsreiche, spannende Geschichte mit tollen Leistungen der verschiedenen Akteure prägten den Abend. Die verschiedensten Charaktere werden durch die schauspielerischen Leistungen sehr gut dargestellt. Diese etwas skurrile Kreuzfahrt mit Verwechslungen, Männerjagden, Verwirrungen und Täuschungsmanövern sorgen für Lachsalven. Besonders die musikalisch-tänzerischen Stücke lockern den Abend auf und unterhalten sehr humorvoll den ausverkauften Pfarrsaal. Die weiteren Termine der Spielgruppe gehen noch bis 4. Mai! Unbedingt selber anschauen!

Aktuell laufen gerade jetzt zwei Volksbegehren.

1. Volksbegehren Demokratie Jetzt!
 2. Volksbegehren gegen Kirchenprivilegien
- Der Eintragungszeitraum geht noch bis 22. April.

Die Nächtigungen im Monat März haben für Tschagguns ein Plus von 14,28 % gebracht. Diese Zahlen sind aber zu relativieren da eine „vergleichbare Abrechnung mit dem Vorwinter“ erst Ende April gemacht werden kann. Es ist aber kein Geheimnis, dass die Bergbahnen von einer der besten Wintersaisons sprechen.

Zu 3. a) Alpe Golm / Tagwercher Roman: Umwidmung von FL in FS (Restaurant).

Die Agrargemeinschaft Alpe Golm beabsichtigt den Verkauf einer Grundfläche von 250 m² an die Berggasthof Golm Tagwercher GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Tagwercher Roman, 6773 Vandans – Gandenglaweg 3. Die Berggasthof Golm Tagwercher GmbH ist Eigentümerin des Grundstücks Nr. 3271/17 mit dem darauf befindlichen Gastgewerbebetrieb „Sonnahüsle“. Bei diesem Betrieb sollen zur Qualitätsverbesserung und Verbesserung des Betriebsablaufes Zubauten errichtet werden, weshalb dieser Grundkauf erforderlich ist.

Für die Grundteilung wurde eine Vermessungsurkunde erstellt und bei der Gemeinde Tschagguns zur Genehmigung eingereicht. Vor Erteilung einer Grundteilungsbewilligung hat jedoch eine Umwidmung zu erfolgen. Da die Fläche gewerberechtlich genutzt wird, wurde im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft.

Die Widmungsfläche liegt auf einer Seehöhe von ca. 1.920 m. Die verkehrsmäßige Erschließung ist abzweigend von der Latschustraße (Gemeindestraße) über den Matschwitzer- und Golmerweg (Straßengenossenschaft) gegeben. Der Gewerbebetrieb verfügt über eine geordnete Wasserversorgung und ist an die Ortskanalisation Tschagguns angeschlossen.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Der darüber verfasste Umweltbericht wurde der Gemeindevertretung samt Planunterlagen zur Kenntnis gebracht und in der Sitzung am 21. 2. 2013 einstimmig beschlossen. Der Aushang an der Amtstafel erfolgte vom 4. 3. bis 5. 4. 2013. In dieser Zeit sind keine Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.

Die Gemeindevertretung beschließt daher einstimmig die Umwidmung einer Teilfläche von 250 m² aus dem Grundstück Nr. 3271/1 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Restaurant).

b) Tschohl Christoph und Stefan: Umwidmung von FS (Erholungswald) in Vorbehaltsfläche (Sport).

Im nordöstlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2184/1 wurde vom Gemeindeverband Aktivpark Montafon im Jahr 2010 ein Lagergebäude zur Unterbringung von Spielgeräten für den Aktivpark errichtet. Die aktuelle Widmung ist Freifläche-Sondergebiet (Erholungswald).

Dieses Gebäude wird jedoch neuerdings auch Bikebasis genutzt, weshalb die Flächenwidmung Vorbehaltsfläche (Sport) lauten sollte. Zudem ist geplant im nordwestlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2185 einen Neubau mit Umkleidekabinen zu errichten und dieses Gebäude mit dem bestehenden Lagergebäude durch ein Flachdach zu verbinden.

Nach Vorstellung der bestehenden Gebäude, Projekte und erforderlichen Widmungsänderung anhand von Fotos, Orthofotos und Flächenwidmungsplan wird von der Gemeindevertretung einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 2184/1 von derzeit Freifläche-Sondergebiet (Erholungswald) in Vorbehaltsfläche (Sport) mit Unterlagswidmung Freifläche-Landwirtschaftsgebiet.

Allfälliges:

Bgm. Bitschnau informiert, dass am Mittwoch, dem 22. Mai 2013 um 19.00 Uhr ein Infoabend von Dr. Eckard Drössler vom Energieinstitut zum Thema „effizient sanieren mit den Förderungen von Land und Bund“.

GV. Jenny Franz bezweifelt nicht, dass bei einer so geringen Kinderanzahl der Latschauer Kindergarten nicht mehr weiter geführt werden kann. Allerdings befürchtet er, dass mit der Zeit sicher auch die Schule in Latschau geschlossen wird. Zudem sei es zweifelhaft, dass der KiGa Latschau wieder in Betrieb genommen würde, wenn wieder ausreichend Kinder sind.

Bgm. Bitschnau teilt diese Befürchtung nicht, da die Reformklasse in Latschau sehr gut angenommen wird und sich diesbezüglich auch nichts ändert. Es sei das Schließen des KiGa auch nicht eine Frage des Geldes, sondern eine pädagogische Frage. Auch eine Wiederinbetriebnahme sei aus heutiger Sicht denkbar.

Auf Anfrage von GV Engstler Kurt bestätigt Bgm. Bitschnau, dass für die Kindergartenkinder von Latschau ein eigener Busdienst eingerichtet werden muss.

GV. Bahl Peter bringt vor, dass bei vergangenen Sitzungen im Vorfeld Vortragende mit interessanten Themen eingeladen waren. Er regt an, in solchen Fällen diese Info-Punkte schon um 19.00 Uhr anzusetzen, damit mit der regulären Sitzung nicht erst um 22.00 Uhr begonnen werden muss, oder solche Informationen an eigenen Abenden abzuhalten, um sich einerseits besser darauf vorbereiten zu können und andererseits die Bevölkerung zahlreicher einbinden zu können.

GV. Bahl Peter regt außerdem einen Workshop der Gemeindevertretung an, bei dem über die bisherige Arbeit resümiert werden kann.

Bgm. Bitschnau gibt zu bedenken, dass es für die Landwirte sehr schwierig ist um 19.00 Uhr zu Sitzungen zu kommen und dann „losna, froga, schwätza“ sogar noch früher angesetzt werden müsste. Ein Vorbereiten auf die „Sondertagesordnungspunkte“ ist möglich, unabhängig vom Sitzungstermin.

Warum die Vortragenden in die Gemeindevertretungssitzungen gekommen sind hängt auch damit zusammen, dass im Stand diskutiert wurde, dass Direktinfos an die Gemeindevertretungen gehen sollen, um das Verständnis in den Gemeinden für die Arbeit im Stand zu wecken und den Wissensstand in den Gemeindevertretungen auf gleiches Niveau zu bringen. Zudem sei es ja auch möglich den Zuhörern die Möglichkeit zur Fragestellung an die Vortragenden einzuräumen.

GV. Pfefferkorn Egon wäre auch für ein Vorziehen derartiger Infos, da es sich um allgemein interessante Infos handelt, die nicht unbedingt der Gemeindevertretung zugeordnet werden müssen.

Bgm. Bitschnau vertritt die Ansicht, dass solche Themen so wichtig sind, dass sehr wohl alle Mitglieder der GV anwesend sein sollten.

GV. Jenny Franz erklärt, dass frühere Termine für die Landwirte sehr problematisch sind, da doch viele Landwirtschaften im Nebenerwerb betrieben werden.

GV. Engstler Kurt spricht sich in diesem Fall für eigene Sitzungen mit derartigen Sonderthemen unter Beiziehung der Bevölkerung aus.

GV. DI (FH) Kessler Thomas informiert, dass in mehreren Arbeitsgruppen beim Stand der Wunsch nach mehr Information an die Gemeindevertretungen und darüber hinaus geäußert wurde.

GV. Pfefferkorn Egon schlägt vor, dass bei den Berichten des Bürgermeisters automatisch immer über aktuelle Themen aus dem Stand Montafon berichtet wird.

Bgm. Bitschnau befürwortet laufende Berichterstattung aus dem Stand. Er vertritt jedoch die Ansicht, dass diese Informationen aber talschaftsweiten einheitlich gehandhabt werden, damit in allen Gemeindevertretungen derselbe Wissensstand gegeben ist.

GV. Zerlauth Karlheinz erinnert daran, dass er für die Transportfahrten beim „Flying Fox“ in Latschau schon letztes Jahr die Verwendung eines Elektrofahrzeuges angeregt hat.

Außerdem erkundigt er sich über das Ergebnis des Aufrufens zur Zahlung eines freiwilligen Schneeräumungsbeitrages. Allerdings bemängelt er die Form der Aussendung mit „Bescheidcharakter“ auf der Rückseite.

Bgm. Bitschnau informiert über die Entstehung dieser Aussendung, welche in der gewählten Form sicherlich hätte vermieden werden sollen. Über das Ergebnis wird nach genauer Erhebung in der kommenden Gemeindevertretungssitzung berichtet werden.

GV. Haag Franz erkundigt sich nach den Berichten in den Medien über den Stand der Dinge im Skipool und ob die Auswirkungen auf die Gäste.

Der Vorsitzende informiert, dass Mitglieder im Skipool unter sich beraten und die Probleme auch selbst lösen wollen. Der Kartenverbund und die Saisonkarte sind jedenfalls für kommenden Winter gesichert. Nachdem man sich angeblich auf einen Mediator geeinigt habe hofft er, dass rasch eine Einigung erzielt werden kann.

GV. Haag Franz erkundigt sich außerdem, ob das Projekt „Baumkronenweg“ noch aktuell ist.

Bgm. Bitschnau informiert, dass das Projekt im Moment nicht intensiv verfolgt wird, aber keinesfalls ad acta gelegt wurde.

GV. Mag. (FH) Gabrielli Daniela bedauert, dass jetzt nach der Schneeschmelze die Hundekotbeutel in den Wiesen zum Vorschein kommen und bedauert, dass nicht mehr Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Außerdem weist sie darauf hin, dass am Gauertalweg bei der Steinmauer unterhalb ihres Stallgebäudes zwei große Steine (vermutlich) vom Pistenfahrzeug herausgelöst wurden.

Bgm. Bitschnau sagt zu sich um diese Probleme zu kümmern.

GV. Galehr Egon erinnert, dass die „Wasserkugel“ auf dem Junker bekanntlich von der Lehrwerkstätte der VIW saniert wurde um deren Stand durch einen Zufallsgenerator bestimmt wird. Er würde es jedoch als sinnvoller erachten, wenn die Kugel je nach Stellung etwas Konkretes anzeigen würde (z.B. Wetterbarometer).

Ende der Sitzung um 21.10 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)